

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

1.7.1908 (No. 204)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 1. Juli.

№ 204.

1908.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für das

III. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 5. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehrein Gernsbach, Zimmermeister und Gemeinderat Johann Dreßler daselbst die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Mitglied der Freiwilligen Feuerwehrein in Gernsbach, Maurer Dionys Geißel daselbst, das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der Freiwilligen Feuerwehrein zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 24. Juni d. J. gnädigst geruht, den Revisor Wilhelm Kehr bei der Steuerverwaltung und den Registrator Otto Keller bei der Forst- und Domänenverwaltung landesherrlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 24. Juni d. J. gnädigst geruht, den Vermessungsreviseur Heinrich Koch bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen landesherrlich anzustellen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. Juni d. J. wurde Regierungsbaumeister Franz Schmitt bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zur Bauinspektion I in Freiburg veretzt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 26. Juni d. J. wurde der charakterisierte Postsekretär Heinrich Weinkopf aus Friedrichsfeld in einer Sekretärstelle bei dem Postamt in Waldshut etatsmäßig angestellt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. Juni d. J. wurde Ober-Postpraktikant Karl Ferdinand Meißner aus Staufen (Amt Bonndorf) mit Wirkung vom 1. August d. J. ab in einer Stelle für Ober-Postpraktikanten bei der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Konstanz angestellt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 20. Juni d. J. wurde den Ober-Postassistenten Oswald Frank in Karlsruhe,

Christian Girsch in Heidelberg und Georg Adam Kaufmann in Wertheim der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 17. Juni d. J. wurde dem Postverwalter Christian Spielmann in Königsbach der Titel Postsekretär verliehen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Neuorganisation der amerikanischen Miliz.

* Jeder amerikanische Bürger, der nicht in der regulären Armee dient, gehört dem Gesetze nach vom 18. bis 45. Lebensjahr der Miliz an. Sie gliedert sich in die organisierte Miliz und in die Milizreserve. Einigen militärischen Wert hat jedoch nur die organisierte Miliz, denn die Milizreserve ist noch immer nicht organisiert trotz aller dahingehender Vorschläge, und ohne Ausbildung. Die organisierte Miliz ergänzt sich durch Anwerbung Freiwilliger, die bezüglich den Bedingungen sind in den einzelnen Bundesstaaten verschieden. Sichtlich der Ausbildung dieser Milizen bestimmt das Gesetz von 1903, daß sie alljährlich wenigstens 5 Tage in den Übungslagern zusammengezogen werden und in jedem Jahre mindestens an 24 Schießübungen teilnehmen müssen. Die

Milizeinheiten unterstehen in der Hauptsache den Gouverneuren der Einzelstaaten, die Bundesregierung hat über sie nur eine lose Kontrollaufsicht, derentwegen noch dazu oft Meinungsverschiedenheiten mit den Staatsgouverneuren entstehen. Nun ging bisher in vielen Staaten unter den betr. Miliztruppenteilen das Streben dahin, möglichst selbständige Einheiten mit recht vorteilhaft klingenden Namen zu bilden, in denen die Disziplin recht mangelhaft gehandhabt wurde und die Mannschaft phantasiemäßig gekleidet sich auf der Straße zeigen durfte. Auch hatten viele dieser Einheiten ein Uebermaß von Offizieren und Charzen, auf 13 Mann kamen 1 Offizier, auf 4 Mann 1 Unteroffizier. Endlich bestanden auch noch zwischen den einzelnen Staaten und selbst innerhalb der Staaten ganz erhebliche Unterschiede in der Gliederung und in den Stats der verschiedenen Einheiten. Es gab Infanterieregimenter zu 2 und 3 Bataillonen und Bataillone zu 2, 3, 4 und 5 Kompagnien, dazu Stände der Regimenter, die zwischen 300 und 800 Mann wechselten.

Um diesen unhaltbaren Zuständen, die eine kriegsmäßige Verwendung der Miliz fast ausschließen mußten, ein Ende zu machen, hat das Kriegsdepartement in Washington ein Gesetz bekannt gegeben, das eine Neuorganisation der Milizformationen bestimmt.

Auf Grund der neuen Bestimmungen, die kürzlich in Kraft getreten sind, wird für die Miliz als höchste Einheit der Divisionsverband aufgestellt; sie setzt sich aus 2 oder mehr Brigaden zusammen je nach der Größe des betreffenden Staatsgebietes. Jeder Divisionsstab wird gebildet aus 1 Generaladjutanten, 1 Generalinspektor, 1 Auditor, 1 Oberquartiermeister, 1 Oberintendanten, 1 Oberstabsarzt, 1 Oberingenieur, 1 Oberartillerieoffizier und 1 Obersignaloffizier. Eine Brigade wird in der normalen Organisation in zwei oder mehrere Infanterieregimenter geteilt, doch können ihr unter Umständen noch einzelne Bataillone oder Kompagnien als Ergänzungsformationen zugewiesen werden. An Truppengattungen gehören zu jeder Division außer der Infanterie, Kavallerie und Artillerie, 1 Ingenieurkorps zu 3 Bataillonen zu je 4 Kompagnien, 1 Signalkorps zu 3 Kompagnien, 1 Sanitätsabteilung und 1 Ambulanzkompagnie. Was die Hauptwaffen der Miliz anlangt, so beträgt bei der Infanterie der Minimalstand einer Kompagnie 58 Mann. Die Höchstzahl der angeworbenen Mannschaft darf bis auf 150 Köpfe gehen. Für das Bataillon unter 1 Major ist der Mindestbestand auf 233 Mann, für das Regiment unter 1 Oberst, ohne Offiziere, auf 732 Mann festgesetzt. Die Infanterie wird so weit als möglich in Regimentern von je 3 Bataillonen zu 4 Kompagnien formiert. Die noch übrig bleibenden Kompagnien werden zunächst in Einzelbataillone ebenfalls zu 4 Kompagnien zusammengefaßt, alsdann als selbständige Kompagnien zur Verfügung des Generaladjutanten organisiert. Bei der Kavallerie hat der troop (Zug) einen geringsten Stand von 61 Pferden, einen Höchststand von 100 Pferden. Jeden troop befehligt 1 Rittmeister, 4 troops bilden die Eskadron, an deren Spitze 1 Major steht; ihre Mindeststärke ist auf 233 Pferde berechnet. Jedes Regiment, das 1 Oberst kommandiert, zählt bei niedrigem Stande ohne Offiziere 732 Pferde. Die verfügbare Milizkavallerie soll möglichst in Regimentern zu je 3 Schwadronen zu 4 troops gegliedert werden. Nach Aufstellung der hierdurch erreichbaren Zahl von Regimentern sind die in den einzelnen Territorien noch übrig gebliebenen Leute und Pferde zunächst in selbständige Schwadronen zu je 4 troops einzustellen; alsdann noch vorhandene troops sind als selbständige Einheiten zu verwenden und unterstehen dem Generaladjutanten. Maschinengewehrzüge bilden keinen organisatorischen Bestandteil der Milizkavallerieregimenter, müssen aber im Falle sie zur Aufstellung gelangen, ebenso formiert werden, wie beim stehenden Heere. Bei der Artillerie der Miliz sind nur Feld- und Küstenartillerieformationen zu unterscheiden. Bei der ersteren ist der Minimalstand einer Batterie auf 401 Mann festgesetzt, jedes Regiment soll 855 Mann stark sein. Soweit als tunlich wird die Feldartillerie in Regimentern von je 2 Abteilungen zu je 3 Batterien organisiert. Nachdem möglichst viele Regimente gebildet worden sind, sollen die übrigbleibenden Batterien in selbständige Batterien von je 3 Batterien gegliedert werden. Die Küstenartillerie formiert in jedem ein eigenes Korps, das sich aus mehreren Kompagnien zu mindestens 65 Mann zusammensetzt, die Zahl der Kompagnien richtet sich nach der angeworbenen Mannschaft. Sie allein bildet auch den Maßstab für die Zahl der Einheit aller Waffengattungen.

weshalb nach dieser Richtung keine für alle Staaten übereinstimmend bindenden Bestimmungen gegeben werden konnten. Jedes Territorium formiert soviel Regimenter als es seine Größenverhältnisse und Mittel zulassen.

Die Kieler Woche.

(Telegramme.)

* Kiel, 30. Juni. Bei dem geitigen Festessen des kaiserlichen Jachtclubs sah Seine Majestät der Kaiser dem Prinzen Heinrich gegenüber, rechts der Kronprinz und links Prinz Eitel Friedrich. Im Verlaufe des Mahles brachte Prinz Heinrich das Kaiserhoch mit den Worten aus: „Unser allergnädigster Commodore, Seine Majestät der Kaiser und Königin, Hurra, Hurra, Hurra!“ Die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser erwiderte mit den Worten: „Der kaiserliche Jachtclub, seine Gäste, die Segler und Nichtsegler, Hurra, Hurra, Hurra!“ An dem Mahl nahmen auch die norwegischen Offiziere teil. Nach dem Diner hielt der Kaiser im Garten des Klubs Gerkle ab. Die Flotte illuminierte. Auf der Westmole ließ der Verkehrsverein ein glänzendes Feuerwerk abbrennen. Die Kriegsschiffe ließen die Scheinwerfer spielen.

* Kiel, 30. Juni. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute morgen bald nach 7 Uhr an Bord des „Meteor“ und Ihre Majestät die Kaiserin an Bord der „Sduna“. Beide gedachten bei der Segelwettfahrt von hier nach Eckernförde auf ihren Jachten mitzufahren. Um 8 Uhr starteten etwa 30 Jachten zur Wettfahrt. Zum Mitsegeln an Bord des „Meteor“ waren vom Kaiser geladen Vizeadmiral v. Eisdeneher, Oberflächenmeister Graf von Büdler, Oberpräsident v. Bülow, Fürst zu Hohenlohe, Hofmarschall Graf von Jedlig und Trützschler, General v. Falis, Großadmiral v. Köster und Admiral v. Arnim.

Aus der bayerischen Kammer.

(Telegramme.)

* München, 30. Juni. In der Abgeordneten-Kammer wurde heute über die Interpellation Casselmann (lib.) verhandelt, ob die Regierung der Verfassungsbestimmung über die Freiheit der Meinungsäußerung dahin auslege, daß gegen Beamte und Lehrer, welche in der zweifelssohne berechtigten Ständesvertretung starke Worte gebrauchen, das Disziplinarverfahren eingeleitet werden kann. Ministerpräsident Freiherr von Podewils hatte sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt.

Abg. Casselmann begründete die Interpellation unter Hinweis auf das Disziplinarverfahren gegen den Lehrer Veyhl-Würzburg, wegen dessen Auslassungen in der von ihm herausgegebenen „Freien Schulzeitung“ und Äußerungen in einer Versammlung, in denen er dem Kultusminister vorwarf, daß er in früheren Sitzungen des Parlaments unwahre Angaben gemacht habe.

Ministerpräsident Freiherr v. Podewils erklärte, das Recht der freien Meinungsäußerung sei für den Beamten kein unbedingtes. Wer sich dem öffentlichen Dienst widme, dürfe bei Vertretung der Ständesinteressen die Grenzen nicht überschreiten, die ihm der Gehorsam und die Treupflicht auferlegen. Die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Lehrer Veyhl sei geboten. Es wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. Segitz wirft der Regierung eine Verletzung der Verfassung vor, weil sie die Verfassungsbestimmung, betr. die freie Meinungsäußerung, nicht auf die Lehrer ausdehne.

Der Kultusminister erklärt letzteres für unrichtig. Das Vorgehen gegen Veyhl sei im Einverständnis mit dem Staatsministerium erfolgt. Wäre dies nicht geschehen, so wäre es unklar gewesen.

Abg. Dr. Guenther (lib.) führt aus, mit solchen Kleinigkeiten sollte sich das Staatsministerium nicht abgeben.

Abg. Dr. Pichler (Centr.) erklärt, daß die Interpellation den Zweck der Einkreisung des Kultusministers verfehlt, dessen Stellung aber befestigt habe.

Die Kammer nahm sodann die Vorlage betr. die Einführung des Postverkehrs, sowie die Bahn von Berchtesgaden nach Königs Höhe an.

* (Aufgefundenes Geld.) Es wurde aufgefunden; am 21. Juni 1908 auf dem Hauptbahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 3 M. 42 Pf.; am 22. Juni 1908 auf dem Bahnhof in Schierbach ein Geldbeutel mit 5 M.; am 23. Juni 1908 auf dem Hauptbahnhof in Heidelberg der Betrag von 100 M.

* **Baden, 29. Juni.** Am heutigen Feiertage, Peter und Paul, fand eine vom Städtischen Kurkomitee veranstaltete Luftballonauffahrt statt, und zwar die erste in dieser Sommerferien. Die Füllung des Ballons (es waren ein großer und zwei kleine) ging programmäßig von statten und Punkt 6 Uhr ging der Ballon mit Kapitän Wilson in die Lüfte. Da vollständige Windstille herrschte, stand der Ballon längere Zeit in beträchtlicher Höhe über Baden und nahm dann seinen Weg nach Richtental zu. Vor und nach dem Aufstieg fand im Kurgarten Militärkonzert und abends Doppelsonnort der Militärkapelle und des Städtischen Orchesters statt.

* **Baden, 30. Juni.** Morgen, Mittwoch, beginnt mit der neuen Operette „Ein Walzertraum“ von Strauß die Sommerferien im hiesigen Theater. Die Leitung unserer Sommerbühne ist, wie bekannt, in diesem Jahre zum erstenmal Herrn Hofkapellmeister Siegfried Heintzel vom Groß-Hoftheater in Karlsruhe übertragen. Als Darsteller wie als gelegentlicher Leiter von dramatischen und anderen künstlerischen Veranstaltungen größerer Stills in Vereinen und Gesellschaften, erfreut sich Herr Heintzel in Karlsruhe des besten Rufes, so dürfen wir erwarten, daß er sich auch als Direktor unserer Sommerbühne bewähren wird.

* **Konstanz, 30. Juni.** Zwischen Luttingen und Laufenburg (Amt Waldshut) wurde an dem Tapezierer Emil Keimann aus Winterthur ein Raubmord verübt. Auf die Ergreifung des Täters sind 500 M. Belohnung ausgesetzt.

* **Neue Nachrichten aus Baden.** Die Intendanz des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters hat die festsche Oper „Die Rinnenburg“ von Arnold Mendelssohn zur Uraufführung für die nächste Spielzeit angenommen. — Mit dem Sitz in Karlsruhe wurde ein badischer Technikerverband gegründet. Geschäftsführer ist in Karlsruhe der in einer Kettenfabrik beschäftigte Kaufmann Gustav Schleich. Sein Sohn hat bekanntlich vor mehreren Monaten seinem Prinzipal, einem Scheideanstaltsbesitzer, 15 000 M. unterschlagen und dann mit einem anderen Bürgerlichen sich über den Ozean gemacht. In der gleichen Sache wurde kürzlich auch ein 19 Jahre alter Kaufmann verhaftet. — In Wittenweier (L. Kreis) hat sich die 25 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Wilhelm Schweitzer mit ihren drei Kindern, Mädchen im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren, in der Elze ertränkt. Die Unglückliche dürfte im Zustande geistiger Umnachtung gehandelt haben. Die Leichen sind gelandet.

Der Aufstieg des Grafen Zeppelin.

* **Vom Bodensee, 29. Juni.** Graf Zeppelin hat sich an dem heutigen Aufstieg seines Luftschiffes persönlich beteiligt; er war unmittelbar zuvor aus Dresden (wo er auf der 49. Hauptversammlung deutscher Ingenieure einen Vortrag über seine Erfahrungen beim Bau von Luftschiffen gehalten hatte) eingetroffen. Der Ballon erreichte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 55,6 Kilometern in der Stunde; nur mit dynamischer Kraft, also ohne Ballastabgabe, hob er sich bis 250 Meter Höhe. Die Funkentelegraphie wurde vom Luftschiff aus erprobt und hatte ein befriedigendes Ergebnis. Um 1/3 Uhr erfolgte in der Höhe von Romanshorn eine Landung auf offenem See, die etwa eine Viertelstunde in Anspruch nahm. Das Zeppelinschiff Motorboot begab sich dorthin. Dann ging die Weiterfahrt des Ballons das Schweizer Ufer entlang, bis ungefähr nach Nordsach, wo der Ballon sich vom Winde nach Friedrichshafen treiben ließ. Um 1/5 Uhr befand er sich auf der Höhe von Manzell und führte hier verschiedene Wendungen aus. Er fuhr dann nach Konstanz und hatte dort einen ziemlich langen Aufenthalt; dann bewegte er sich wieder das Schweizer Ufer entlang und ließ sich endlich um 1/7 Uhr etwa drei Kilometer von der Halle entfernt auf das Wasser nieder, von wo er durch das Motorboot des Grafen Zeppelin in die Halle bugsiert wurde.

Über die Teilnahme des Grafen Zeppelin an der Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure im königlichen Schauspielhaus in Dresden wird noch berichtet: Der Hauptversammlung wohnte auch Seine Majestät der König von Sachsen bei, ferner der Minister des Innern, Graf von Hohenthal, Kultusminister Dr. Beck, Justizminister Dr. Otto, sowie der Vertreter der Diplomatie, der staatlichen und städtischen Behörden. Namens der Regierung begrüßte Graf v. Hohenthal die Versammlung und erwähnte besonders ehrenvoll seinen Freund, den Grafen Zeppelin. Später erfolgte die Verleihung der Großhofsdenkmünze an Graf Zeppelin, was mit kurzen Worten. Hierauf hielt Graf Zeppelin den erwähnten, sehr beifällig aufgenommenen Vortrag.

* **Konstanz, 29. Juni.** Soeben, 5 1/2 Uhr, fuhr Graf Zeppelin mit seinem schönen, hellleuchtenden Luftschiff in einem eleganten Bogen über den östlichen Teil unserer Stadt hinweg (Markthalle, Zollernstraße, Hofhalde, Stadtgarten) und steuerte sodann in mäßiger Höhe und mit bedeutender Geschwindigkeit dem Schweizerufer entlang, dann quer über den See seiner Halle bei Manzell zu. Schon den ganzen Nachmittag sah man den Ballon über dem Obersee und beim Schweizerufer geschickte Manöver ausführen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 30. Juni.** Das preussische Abgeordnetenhaus nahm heute die Vorlage betreffend die Erhöhung der kirchlichen Abgaben in dritter Lesung an. Um 12 Uhr fand eine gemeinsame Schlußsitzung beider Häuser statt.

* **Stuttgart, 30. Juni.** Seine Majestät der König hat den Oberhofmarschall Frhrn. von Welfenhardt-Lauterburg mit einem sehr gnädigen Handschreiben seiner Bitte entsprechend, unter Verleihung des Großkreuzes des Ordens der württembergischen Krone und unter Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Oberhofrats mit dem Titel Oberzeremonienmeister, in den bleibenden Ruhestand versetzt. Zum Oberhofmarschall wurde der Hofmarschall Geh. Graf von Stauffenberg ernannt.

* **Brüssel, 30. Juni.** Die Schließung des Ostender Spielclubs rief dort starke Kundgebungen hervor. Die Demonstranten zogen mit Musik zum Kurpark, wo sie dem Direktor des Clubs, M. Raquet, der wegen Spielfontablationen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, lärmende Kundgebungen darbrachten. Dann begab sich die Menge vor das Rathaus, wo sie die Bitte um Aufhebung des Spielgesetzes zur Weitergabe an den König übergeben. Das Rathaus wird durch Polizeibeamte bewacht.

* **Rom, 30. Juni.** Der Ehrenhandl. Santini ist geschlichtet. Die Zeugen des kirchlichen Abgeordneten wurden laut Befehl der Jury dem Journalistenvertreter Gambelli das Bewahren ausruken, nachdem festgestellt war, daß von der Presse keine Verleumdungen gegen Santini geäußert worden waren.

* **Göteborg, 30. Juni.** Als 350 englische Arbeitswillige hier eintrafen, kam es zu großen Straßenunruhen. Die einschreitende Polizei wurde mit Steinen beworfen. Auch fielen einige Schüsse. Mehrere Personen wurden verwundet.

* **London, 29. Juni.** U. n. d. e. r. h. a. u. s. Auf eine Anfrage betreffend die Beschlagnahme des englischen Fischdampfers „Arcadia“ durch ein deutsches Torpedoboot wegen Fischens in den deutschen Territorialgewässern bestätigte Unterstaatssekretär Pease den Vorfall und teilte mit, daß der Kapitän der „Arcadia“ durch Vermittlung des britischen Konsuls in Hamburg dem Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, Bericht erstattet habe. Der britische Konsul in Hamburg habe den Vizekonsul in Cuxhaven angewiesen, den Fall im Auge zu behalten. Der Staatssekretär habe befohlen, nur genau den Punkt festzustellen, wo das Schiff bei der Beschlagnahme gefunden wurde. Es sei kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß der deutsche Gerichtshof eine Entscheidung treffen werde, die mit den durch Verträge festgelegten Verpflichtungen Deutschlands oder mit den völkerrechtlichen Bestimmungen in Widerspruch stehe. Ein abschließendes Urteil könne über die Einzelheiten des Falles erst nach der gerichtlichen Verhandlung gegeben werden.

* **Madrid, 29. Juni.** Heute fand die Taufe des zweiten Sohnes seiner Majestät des Königs, des Prinzen Jaime, statt. Seine königliche Hoheit der Prinzregent von Bayern, der Pate ist, sandte der Königin Viktoria einen Kunstvoll gearbeiteten Fächer. Der König übermittelte dem Prinzregenten in einem in herzlichen Worten gehaltenen Telegramm den Dank dafür, daß er die Patenschaft bei seinem zweiten Sohne übernommen habe, und in dem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß sein Sohn dem Namen Ehre mache, den er trage. Der König wohnte der Taufe in der Uniform seines bayerischen Ulanenregiments bei.

* **Lissabon, 29. Juni.** Die Königin Amalie ist nach neueren Meldungen an Diphtherie erkrankt. Das ärztliche Bulletin von heute nachmittag besagt, daß die Königin ruhig schlief und fieberfrei war; der Zustand war im ganzen sehr zufriedenstellend.

* **Konstantinopel, 30. Juni.** In der letzten Woche fanden im 3. Korpsbereich in mehreren Garnisonen, darunter auch in der in Saloniki Demonstrationen oder Reutereien von Soldaten des Jahrgangs 1904 statt, welche nach Ablauf der geordneten dreijährigen Dienstzeit im März vorigen Jahres, aber nach der allen vierjährigen Dienstzeit im März dieses Jahres zur Reserve hätten überschrieben werden sollen und deren Entlassung bereits im vorigen Monat erfolgten Truppe des Sultans angeordnet hat.

* **Konstantinopel, 30. Juni.** In dem Instruktionszirkular über die mazedonische Frage, das, wie bereits gemeldet, die Forderungen der mazedonischen Reformorganisationen zu erklären, daß die Forderungen der Reformorganisationen genügend gewährt zu haben glaube und weitergehende Vorschläge nicht akzeptieren könne.

* **Washington, 30. Juni.** Auf Anordnung des Präsidenten Roosevelt hat der Kommandant der in Texas stehenden Truppen die Anweisung erhalten, jebliche Truppen nach der mexikanischen Grenze zu entsenden, als zur Aufrechterhaltung geordneter Zustände und zur Verhinderung von Grenzverletzungen notwendig sind.

* **Zabris, 29. Juni.** Der russische Generalkonsul fuhr gestern in Begleitung seines Sekretärs, seines Dragomans und 30 Kosaken durch die Stadtteile, in denen die Kämpfe stattgefunden haben. Heute ist nicht geschossen worden. Die Einwohner der unruhigen Stadtbezirke hielten heute im Konsulate eine Versammlung ab, in der sie über Maßnahmen zur weiteren Verhütung der Stadt berieten.

Auf einer Meldung aus Armia ist dort und in der Umgegend Ruhe eingetreten.

Verschiedenes.

Der deutsche Schriftsteller- und Journalistentag in Worms.

Worms, 30. Juni. Gestern vormittag wurde hier die erste Hauptversammlung des deutschen Journalisten- und Schriftstellertags, der Vertreter der Groß-, Heffischen Regierung, der militärischen Behörden und der Stadt Worms bewohnten, durch Chefredakteur Vollrath-Berlin eröffnet. Der Schriftführer, Richard Schott-Berlin, teilte mit, daß auf dem Kongreß 29 Verbände und eine mit insgesamt 2900 Mitgliedern vertreten seien. Der Verband umfaßt zurzeit 31 Vereine mit 2914 Mitgliedern. Heller-Karlsbad erstattete den Revisionsbericht über die Verhältnisse des Verbandes, die befriedigende sind. Praeger-München gab den Bericht über den Stand der Verbandsangelegenheiten und Schriftsteller in München. Der Redner dankte allen denen, die die Anstalt mit Rat und Tat auch in verflochtenen Geschäftsjahre unterstützten. Namens der Staatsregierung hieß hierauf Ministerialrat West die Teilnehmer auf heffischen Boden willkommen, Oberbürgermeister Köhler überbrachte die Grüße der Stadt Worms. Oberstleutnant a. D. Gab sprach im Auftrag der heffischen Journalisten und Schriftsteller, Dr. Waldbastel als Vorsitzender des Verbandes heffischer Zeitungsredakteure.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: Die Kgl. preussische literarische Sachverständigenkammer und die Presse, wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der es zum Schluß heißt: Der Verbandstag erachtet die Errichtung einer besonderen Abteilung für Presseangelegenheiten innerhalb der Kammer und ihre Besetzung mit Sachverständigen und im Beruf tätigen Redakteuren, Schriftstellern oder Herausgebern von Zeitungs-Korrespondenzen auf Grund von Vorschlägen der zuständigen Berufsorganisationen für ein dringendes Bedürfnis.

Vom Münchener Journalisten- und Schriftstellerverein und vom Berliner Journalisten- und Schriftstellerverein (Arbeiterklub) lag ein Antrag vor, die Nachspiele des Hauptkongresses zu eröffnen. Mit 72 gegen 20 Stimmen wurde jedoch nach längerer Debatte durch die Annahme folgender Resolution davon Abstand genommen: In Erwägung, daß die Erörterung der vorliegenden Anträge 12h und notwendig zu einem näheren Eingehen auf die Vorzüge eines Prozesses führen muß, der zurzeit eine rechtskräftige Erledigung noch nicht gefunden hat, eine solche Stellungnahme aber weder im Interesse der Reichspflege noch der beteiligten Parteien liegen kann, geht die Versammlung über die beiden Anträge zur Tagesordnung über.

In dem folgenden Punkt der Tagesordnung: Einsetzung ständiger Schiedsgerichte, sprach Redakteur Grosse-Berlin. Er empfahl die Annahme einer Resolution, die einen Entwurf für die Einsetzung ständiger Schiedsgerichte vorschlägt. Der Entwurf wurde angenommen. — Für den Nachmittag hatte der Reichstagsabgeordnete Freiherr Seyl zu Herrnsheim die Teilnehmer in den Park seines Besitzums ein-

geladen. Am Abend waren die Delegierten Gäste der Stadt Worms im städtischen Spiel- und Festhause.

Berlin, 30. Juni. Ein Gerichtsberichterstatter meldet: Die geistige Verhandlung dauerte bis kurz vor 4 Uhr nachmittags. Wie bestimmt verlautet, ist die Vernehmung des Angeklagten beendet. Der Fürst stellte auf das Entschiedenste eine Schuld in Abrede; sein Gesundheitszustand soll nichts zu wünschen übrig lassen. Der Fürst soll sich mit großer Bewandtheit beteiligt haben. Zeugen wurden noch nicht vernommen. Heute vormittag 11 Uhr wird die Verhandlung fortgesetzt.

Cöln, 30. Juni. Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge befanden sich bei einer Besichtigung des Cölnner Domes durch eine Ministerialkommission manche Teile des Baues in einer Verfassung, die die begründeten Befürchtungen übersteigt. In den Konstruktionsstellen ist nirgends die bauliche Sicherheit gefährdet, aber einzelne Gliederungen, vor allem der ornamentale Schmuck, sind der Zerstörung verfallen. Die Erneuerung der zerstörten Steinhautearbeiten erweist sich als so umfangreich, daß sie nicht eine schnell vorübergehende Erscheinung in der Geschichte des Dombaus sein wird. Die Kosten werden den anfänglichen Vorschlag weit überschreiten.

Cöln, 30. Juni. Der „Kölnischen Volksztg.“ zufolge ist in der Nähe von Garzweiler bei Jüchen im Rheinland bei Bohrungen ein Braunkohlenlager entdeckt worden.

Leipzig, 30. Juni. Vor dem Reichsgericht begann heute früh der Prozeß gegen den Tagelöhner Joseph Thuel von Wangenheim (Erf.) wegen versuchten und vollendeten Verbrechens gegen § 1 des Spionagegesetzes. Der Angeklagte hat anfangs Oktober 1907 in der Kantine des Forts Schwalow dem Agenten eines französischen Nachrichtenbureaus Mitteilungen über die Lage einzelner Werke gemacht und das gleiche anfangs dieses Jahres zwei Polizeibeamten gegenüber getan, die sich als Franzosen ausgaben. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus. Eine Gefährdung des Reichs lag nicht vor, da geheimgehaltene Nachrichten nicht ausgehändigt wurden.

Darmstadt, 29. Juni. Prinz Rangit von Siam weilte gestern bei dem Großherzogspare in Volksgarten zum Besuch. Der Prinz war am Samstag in Darmstadt und kaufte auf der Ausstellung mehrere Bilder.

Stuttgart, 30. Juni. Auf das von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft an Seine Majestät den Kaiser gerichtete Subsidiumstelegramm hat Herzog Albrecht von Württemberg aus Kiel folgende Antwort erhalten:

Den Mitgliedern der in Gannstatt tagenden 23. Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für den mir soeben zugewandten Subsidiumsbeitrag. Mit großem Interesse und den besten Wünschen begleite ich die Bestrebungen der Gesellschaft, deren Arbeit zum Segen des Vaterlandes einen geistlichen Fortgang nehmen möge! Wilhelm I. R.

München, 30. Juni. Die Hauptzeugin im Prozeß Niederhofer, Frau Eisele, befindet sich jetzt den Wörden des Kaufmanns Henschel, den früheren Bezirksdirektor Niederhofer, daß er auch eine reiche, junge Russin ermordet und sich in den Besitz des Brillantschmuckes derselben gesetzt habe.

Wien, 29. Juni. Der Präsident des Journalistenvereins „Concordia“, Edgar Spiegel, Edler von Thurnsee, ist heute nachmittag im 70. Lebensjahre gestorben.

Budapest, 29. Juni. Die Polizei konstatierte, daß Remoine mittels Sprengzuges am Samstag hier angekommen ist; er hat sich im Hotel „London“ unter dem Namen Umjev Bobonie als türkischer Unterthan in die Fremdenliste eingetragen. Am nächsten Tage sei er nach Konstantinopel abgereist.

Leipzig, 30. Juni. Vor dem Schöffengericht begann heute der Prozeß gegen den Mörder des Statthalters Grafen Potoki.

Turin, 29. Juni. Wie die „Stampa“ und die „Gazzetta del Popolo“ melden, wurde auf Grund einer gerichtlichen Verfügung eine Hausdurchsuchung bei dem Präsidenten und bei zwei Verwaltungsräten der Automobilgesellschaft Fiat vorgenommen. Eine zweite Hausdurchsuchung fand am Sitz der Fiatgesellschaft statt. Die „Gazzetta di Torino“ sagt, man beschuldige die Gesellschaft, in ihrem Budget für 1906 falsche Einnahmen vorgenommen zu haben, um gewisse, vom Verwaltungsrat vorgenommene Operationen zu verschleiern und bedeutende Kaufabschlüsse fälschlich eingetragen zu haben. Die letztere Beschuldigung hat, der „Gazzetta di Torino“ zufolge, der Präsident bereits in der letzten Versammlung zurückgewiesen. Die Anschuldigungen bezogen sich, wie das Blatt hinzusetzt, auf frühere Geschäftsgebarung. Die Verwaltung der Firma Fiat hat nachdrücklich gegen die Hausdurchsuchungen protestiert.

London, 30. Juni. Der frühere Votschafter in Berlin, Sir Edward Malet, ist gestern gestorben.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hyd.

vom 30. Juni 1908.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nicht wesentlich verändert. Die Depression über Rußland hat sich verflacht, doch verursachte sie am Morgen im östlichen Deutschland noch trübes, stellenweise regnerisches Wetter. Der hohe Druck, dessen Kern noch nördlich von den britischen Inseln liegt, hat sich etwas weiter über das Binnenland ausgedehnt. Im Süden und Westen des Reiches herrscht heiteres und warmes Wetter; keine Unregelmäßigkeiten am Rand des hohen Druckes werden aber wahrscheinlich Anlaß zur Bildung lokaler Gewitter geben.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 30. Juni früh:

Lugano wolkenlos 22 Grad; Biarritz Gewitter 19 Grad; Nizza wolfig 22 Grad; Triest wolkenlos 22 Grad; Florenz wolkenlos 22 Grad; Rom wolkenlos 21 Grad; Cagliari heiter 21 Grad; Brindisi wolkenlos 23 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. in mm	Wind	Himmel
29. Nachts 9 ⁰⁰ U.	753.3	21.5	12.1	64	Wolkenlos
30. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	754.6	18.7	12.6	79	„
30. Mittags 2 ⁰⁰ U.	754.1	28.1	11.3	40	„ heiter

Höchste Temperatur am 29. Juni: 27.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.5.

Niederschlagsmenge des 29. Juni: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 30. Juni, früh: Schutterinsel 2.73 m, Stillstand; Rehl 3.06 m, gefallen 4 cm; Ragan 4.71 m, gefallen 10 cm; Mannheim 4.21 m, gefallen 11 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Todesanzeige.

Heute abend 6 Uhr verschied nach kurzem Kranksein mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater

Friedrich Seifert

Grossh. Polizeikommissär.

Pforzheim, den 29. Juni 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Juli 1908, abends 5 Uhr, vom Trauerhaus östl. Karl Friedrichstrasse 55 aus mit Fussbegleitung statt.

Villa Seeschau Staad bei Konstanz

Schönes Fischerdorf am Bodensee herrlicher Familienaufenthalt. 5 Minuten vom Walde. 1/2 Stunde von der Insel Mainau und Konstanz. Sehr schöne Spazierwege. Seebäder, kalte und warme Bäder im Hause. Gondel- und Motorfahrten. Dampfschiffstation. Großartige Aussicht auf die Schweizer und Tiroler Alpen. Preise mäßig. Anfragen baldigt erbeten.

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.

(staatlich anerkannt) M. 804 52. 1/4, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

Apollotheater

Telephon 2042 Karlsruhe Marienstr. 16. Direktion: B. Braunschweiger. Spielplan vom 1-15. Juli 1908.

„Karlsruhe in Extas“ (Alles lacht) urkomische Burleske. Karl Kobay, Humorist. Agnes Novikoff, Soubrette. 4 Felsenhorst, Gesang- und Tanzensemble. Les Oracs, Kraftturner. Kasseneröffnung 1/2 8 Uhr — Anfang 1/2 9 Uhr.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

Mittwoch den 1. Juli 1908: Die lustige Witwe Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Anfang 8 Uhr.

CIRCUS

SARRASANI Karlsruhe, Stadt, Festpl. Tel. 660. Heute Dienstag, 30. Juni, abends 8 Uhr: Dank- u. Abschiedsvorstellung mit grandiosem Weltstadtprogramm. Preise der Plätze: Logensitz M. 2.50, Sperrsitze (num.) M. 1.80, I. Pl. (nicht num.) M. 1.20, II. Pl. M. 0.80, III. Pl. (Ist Sptl.) M. 0.60, Galerie (Stehpl.) M. 0.40 S. 212. Vorverkauf von morg. 10 Uhr an ununterbroch. ander Circuskasse (Tel. 660) für sämtl. Vorstellungen, u. nur f. Abend-vorstellung bei Karl L. Schweikert, Kaiserstr. 199, Ecke Waldstr., bis 6 Uhr abends. Telefon. bestell. Billets können nur bis zu einer halben Stunde vor Beginn jeder Vorstellung reserviert werden.

Piano

wenig gespielt, ist preiswert, mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen bei E. Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4. S. 283.6.2

Kirchenmöbelfabrik

sucht erstklassigen Zehner für Entwurf und Detail. Offert. unt. Chiff. S. 276 a. d. Exp. d. Bl.

5jähr. Nibelhaar. Schimmelstute

engl. Quarter, 7 Zoll, vollkommen geritten, truppenfromm, eignet sich als Kommandeurpferd, sehr gutes Jagdpferd, gesund und fehlerfrei, zu verkaufen, da Besitzer l. B. auf Urlaub geht. Anfr. unter Nr. S. 301 an die Exp. d. Bl.

Bülow-Pianos.

Der grosse Pianist Prof. Dr. Hans von Bülow fand die Pianos von Arnold, Aschaffenburg, in Ton und Spielart unübertroffen und wählte eines zu eig. Gebrauch. Durch den direkten Verkauf von d. Fabrik und der Ersparnis des Händlernutzens beste und billigste Bezugsquelle und sicherste Garantie.

Wohnungen, Villen, Läden u.

hat zu vermieten (g. bühnenfrei f. Mieter). Das Ferniet- u. Liegenh.-Bureau K. Kornsand, Kaiserstr. 56, Telefon 569. Sprechst. v. 8-9, 11-1 u. 5-7 Uhr.

Bürgerliche Rechtsstreite.

S. 365.2.1. Nr. 13 739. Karlsruhe. Die Ehefrau des Kunstgärtners Max Schaal in Minna geb. Thiele in Vetersdorf im Riesengebirge, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. Retter und Dr. Meier in Pforzheim, klagt gegen ihren vorgeannten Ehemann, z. St. an unbekanntem Ort abwesend, früher zu Dill-Weissenstein bei Pforzheim, auf Grund der §§ 1566 und 1568 B.G.B. mit dem Antrage auf Scheidung ihrer am 12. Februar 1886 zu Salzweil geschlossenen Ehe.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Freitag den 27. November 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 25. Juni 1908. Gamppe, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Angebot

S. 329.2.1. Nr. 7074 VI. Karlsruhe. Die Susanna Bunner Witwe geb. Abele in Bruchsal, zugleich namens des Buchdruckers August Abele in Karlsruhe und der Sophie Maier geb. Abele in Karlsruhe, hat beantragt, ihren Bruder, den verstorbenen Bäcker Albert Abele von Ruppurr, zuletzt wohnhaft in Ruppurr, welcher im Jahre 1871 von Ruppurr nach Amerika ausgewandert sei und seit 1874

nichts von sich habe hören lassen, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefodert, sich spätestens in dem auf Dienstag den 27. April 1909, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, Akademiestraße Nr. 2 A, III Stock, Zimmer Nr. 17, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 27. Juni 1908. Wolf, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 6.

Konkurs.

S. 339. Ettenheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts und Krämers Karl Müllerleite in Ettenheim wurde nach Ablegung der Schlussrechnung und Abhaltung des Schlussstermins aufgehoben. Ettenheim, den 27. Juni 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

S. 374 Nr. 7290. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des in Mannheim wohnhaften Ingenieurs August Kopp ist besonderer Prüfungstermin gemäß § 142, Abs. 3 R.-O. bestimmt auf: Freitag, den 24. Juli 1908, vormittags 11 Uhr, Saal C, Zimmer 118. Mannheim, den 24. Juni 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13. Weiserer.

Konkursverfahren.

S. 342 Nr. 5450. St. Blasien. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Sägers Lorenz Roder in St. Blasien wurde heute nach Abhaltung des Schlussstermins und Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben. St. Blasien, den 26. Juni 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wallefer.

S. 368 Unterbalbach. In dem Konkurs über das Vermögen des Schreinermeisters Josef Rauch in Oberbalbach soll die Schlussverteilung stattfinden. Dazu sind 2445 M. 73 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von 3116 M. 29 Pf., darunter keine bedorrechtigten. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts Laubersbühlheim zur Einsicht auf. Unterbalbach, den 24. Juni 1908. Der Konkursverwalter: Bernh. Moll, Ratsschreiber.

Konkursverfahren.

S. 369 Nr. 8557. Waldkirch. Der in der Konkursfache der H. v. Volk Witwe auf 9. Juli 1908 bestimmte Termin wurde auf: Mittwoch, den 8. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, verlegt. Waldkirch, den 27. Juni 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. B. Epping.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderung betr. Gewerbelehrer Emil Guitard Sidinger in Durlach hat um die Ermächtigung nachgesucht, seinem am 16. Mai 1893 in Mannheim geborenen Sohne Paul Emil Sidinger den weiteren Vornamen „Gans“ beizulegen. S. 360. Etwaige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier geltend zu machen. Karlsruhe, den 23. Juni 1908. Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Aus Auftrag: Decherer. Frey.

Bekanntmachung.

S. 345. Pforzheim. Der Tagelöhner Jakob Friedrich Blank von Pforzheim wurde durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Pforzheim vom 19. Juni 1908 Nr. 6064 wegen Trunksucht entmündigt. Pforzheim, den 25. Juni 1908. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Lohner.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Kaminfegerdienst in Eppingen betreffend. Nr. 11824. Die Stelle des Kaminfegermeisters des Kreisbezirks Eppingen der den Amtsbezirk Eppingen umfaßt, ist durch Ableben des bisherigen Inhabers erledigt und wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird dem neu zu bestellenden Kaminfegermeister gemäß § 5 der Kaminfegerordnung vorters auf die Dauer von 3 Jahren und vorbehaltlich des jezeitigen Widerrufs bei geänderten Verhältnissen die Verpflichtung auferlegt, an die Witwe des bisherigen Stelleninhabers Albert Esler Marie geb. Wilhary eine jährliche Rente von 400 M. und an die Witwe des vorletzten Stelleninhabers Valentin Stell-

berger Engelberta geb. Pfefer eine jährliche Rente von 200 M. zu entrichten. S. 361.

Verdingung von gußeisernen Geländerpfeosten und Holz-Einfriedigungen.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben:

1. Verdingung von beiläufig 500 Stück gußeisernen Geländerpfeosten.
2. Verdingung und fertige Aufstellung von beiläufig 1400 m Bretterhag und 3800 m Stangenhag.

Die Zeichnungen und Bedingungen, welche gegen postfreie Einsendung von 0,50 bzw. 1 M. auch abgegeben werden, liegen auf unserer Kanzlei zur Einsichtnahme auf. S. 367.2.1. Angebote sind auf vorgeschriebenem Formular verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Einfriedigung“ versehen, bis längstens

Mittwoch, den 13. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Offenburg, den 28. Juni 1908. Großh. Bauinspektion II.

Versteigerung von Fornsachen und Holz.

Die Fornsachen und unbestellbaren Frachtgüter vom 1. Vierteljahr 1908, darunter ein Lichtbildapparat, 2 Modelschlitten, 1 Paar Schneeschuhe, 2 große Waggendacken, je ein Sack Feuchel, Sternonit und Buchweizen, 2 Faß Fech, 1 Faß Benzin, 2 Ruten Schüge, werden am

Dienstag, den 7. Juli 1. Jg., vormittags 8 Uhr, und nachmittags 2 Uhr beginnend in unserem Versteigerungsraum, Eingang beim Eittlinger Bahnübergang, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Die besonders genannten Gegenstände werden um 11 Uhr vormittags ausgeben. S. 375.2.1

Ferner werden am Mittwoch, den 8. Juli 1. Jg., nachmittags 2 Uhr beginnend, beim Hauptmagazin II (Eingang Wielandstraße) verschiedene Vose leere Röhren und Holzstäbe und beim Hauptmagazin III, Eingang Durlacher Allee (bei der Talajmühle), verschiedene Vose Abfallholz öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Karlsruhe, den 27. Juni 1908. Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Süddeutsch-Österreich-Ungarischer Verband.

(Gütertarif Teil II, Heft 7). Auf 1. Juli 1908 wird der Nachtrag II eingeführt, welcher zahlreiche Änderungen und Ergänzungen enthält. Insofern gegen letzter Frachterhöhungen entretten, oder bestehende Sätze nicht erfüllt werden, bleiben die bisherigen Sätze noch bis 15. August in Geltung. Karlsruhe, den 27. Juni 1908. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Süddeutsch-Österreich-Ungarischer Verband.

(Ausnahmetarif für Getreide mit Ungarn, Teil III, Heft 2). An Stelle des mit unserer Bekanntmachung vom 16. Mai 1. J. auf 30. Juni 1908 gekündigten Ausnahmetarifs für Getreide wird mit Gültigkeit vom 1. Juli 1908 ein neuer Tarif eingeführt. In demselben sind die badischen Stationen Badisch Rheinfelden, Brennet, Rheinfelden, Engen, Gernsbach, Gundelsheim, Haslach, Jausen, Kallbach, Herbolzheim, Kensingen, Korf, Mauer, Maulburg, Mettesheim, Rheinau, Rieben, Seimen, Stültingen, Tiengen, Wehr Weizen und Wehrheim mangels eines Bedürfnisses nicht mehr aufgenommen. S. 373.

Der Preis des neuen Tarifs beträgt 1 M. 30 Pf. für das Stück. Karlsruhe, den 28. Juni 1908. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Tarife für den Güterverkehr der badisch-schweizerischen Uebergangsstationen mit der Schweiz.

Auf 15. Juli 1908 wird zum schweizerischen Ausnahmetarif Nr. 4 für Brot, Butter usw. in beschleunigter Fracht vom 1. Juli 1904 der I. Nachtrag ausgegeben. Der Nachtrag ist durch unser Verkehrs-bureau und die Großh. Güterverwaltung Basel zum Preise von 10 Pf. zu beziehen. S. 377.

Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Badisch-Württembergischer Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1908 werden die württembergischen Stationen Gerstetten, Guffenstätt, Schallstetten, Sönderheim und Waldhausen bei Geislingen in die Abt. a. des A. T. 10 (Getreide usw.) aufgenommen. Die Frachtsätze werden in unserem „Tarifanzeiger“ bekannt gegeben; auch erteilen die Dienststellen nähere Auskunft. S. 379.

Karlsruhe, den 26. Juni 1908. Großh. Generaldirektion der Bad.

Polizeikommissär-Stelle.

Bei der Stadtverwaltung Durlach ist die neu geschaffene Polizeikommissär-Stelle zu besetzen. Für diese Stelle, die mit einem Manne im Alter von höchstens 40 Jahren besetzt werden soll, ist im Gehaltsstarif ein Anfangsgehalt von 2 000 M. und ein Höchstgehalt von 3 400 M. mit einer Zulage von 175 M. alle zwei Jahre vorgesehen. Außerdem hat der Beamte Aussicht auf Pension und Hinterbliebenenversorgung. Es wird genaue Kenntnis der Polizeigesetze sowie Erfahrungen im praktischen Polizeidienst verlangt. Bewerbungen um diese Stelle mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und genauer Angabe des beanpruchten Gehaltes sind bis längstens 12. Juli d. Jg. desfalls einzureichen. S. 351. Durlach, den 27. Juni 1908. Der Gemeinderat. Reuz. Roller.

Kündigung von Schuldverschreibungen.

Auf Grund der am 23. I. Mts. erfolgten notariellen Verlosung werden folgende Schuldverschreibungen des städt. Anlehens vom Jahre 1865 auf 1. Oktober 1. Jg. zur Heimzahlung gekündigt: Buchst. A Nr. 3 über 1000 fl. B Nr. 33 500 „ Mosbach, den 24. Juni 1908. Gemeinderat: Reuz. Roller.

Wasserversorgung.

Die Gemeinde Destringen (Amt Bruchsal) verlegt die zur Erweiterung des Ortsrohrnetzes erforderlichen Arbeiten und Lieferungen. Es sind dazu nötig: 1600 m Röhren von 80-100 mm Nennweite, nebst Abgängen, Hydranten und Schieber. Angebote wollen bis Freitag, den 10. Juli 1908, vormittags 8 Uhr, bei dem Gemeinderat eingereicht werden. Bedingungen und Pläne liegen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf, von wo auch Angebotsformulare bezogen werden können. S. 366. Heidesberg, den 29. Juni 1908. Großh. Kultur-Inspektion.

Bauarbeiten-Verdingung.

Für die Erweiterung des patholog. Instituts (Sezzerhausneubau) im altd. Krankenhaus hier sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907, vorbehaltlich der landständischen Genehmigung, die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.

1. Erdarbeiten
2. Maurerarbeiten und Entwässerung.
3. Steinbauarbeiten.
4. Zimmerarbeiten.
5. Schmiedarbeiten.
6. Walzenteilfertigung.
7. Dachendeckung mit Eisenblech (einschl. Blechabdeckung).
8. Wagnerarbeiten.

Die Arbeitsausläse werden vom Montag, den 22. d. M. bis zum 6. Juli dieses Jahres gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 11-12 Uhr vormittags im Bau-bureau, Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben. Die richtig auszureichenden Angebote sind bis Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags 9 Uhr, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Sezzergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. S. 209.3.3. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Heidesberg, den 20. Juni 1908. Großh. Bezirksbauinspektion.